Gespräche über den Glauben

<u>Blitzlichtrunde</u>: Wie fühle ich mich heute? Was freut oder was belastet mich?

Wir haben Beispiele kennen gelernt, wie wir ein persönliches Lebenszeugnis geben.
<u>Rundgespräch</u>: Wie ist es euch bei der Ausarbeitung eures Zeugnisses ergangen?

Wer ist bereit, uns sein Zeugnis vorzutragen? - Wir können davon viel lernen! - (Danach:) Wie habt ihr d. Zeugnis empfunden? (Lob aussprechen, vorsichtig korrigieren).

<u>I. Die Weitergabe der Botschaft des Evangeliums</u>

1. Der Apostel Paulus ist ein großes Vorbild in der Weitergabe des Evangeliums. Röm 1,16.17: Was wird hier alles über *das Evangelium* ausgesagt?
   - Es handelt davon, wie wir mit Gott ins Reine kommen (*vor Gott gerecht werden*).
   - Diese Botschaft enthält in sich eine verändernde *Kraft Gottes* **(griechisch: *Dynamis*).**

2a. Wie wichtig sind gute Formulierungen oder eindrucksvolle Worte bei der Weitergabe der Evangeliumsbotschaft? Sie sind unbedeutend. **Es muss nur klar sein.**
b. 1.Kor 2,1-5: Was ist entscheidend? Christus im Zentrum des Herzens und der Worte.
Von Randfragen sollten wir immer versuchen, zum Zentrum der biblischen Botschaft zu kommen: der Person und dem Werk Jesu Christi.

2. Wie verhalten wir uns bei Fragen über bestimmte Gebote oder Verhaltensweisen?
   Verse 13 bis 15: Was bedeutet das? Ein unbekehrter Mensch kann die Prinzipien des Lebens als Nachfolger Jesu (den Gehorsam gegenüber Gott) <u>nicht</u> verstehen.
   Zuerst muss er Christus als Erlöser kennen lernen und ihn als seinen Herrn annehmen.
   Gespräche über Fragen der Lebensweise als Christ sollten wir möglichst vermeiden, bis wir sicher sind, dass der andere sein Leben Christus übergeben hat.
   Wir antworten kurz, möglichst christozentrisch und verweisen auf später (<u>Beispiel</u>).
   Bei einem Hausbau muss auch erst ein gutes Fundament gelegt sein.

<u>II. Einige Prinzipien der Gespräche Jesu</u>

Wir wollen das Gespräch Jesu mit der Samariterin in Johannes 4,5-30 analysieren.
Wie führte Jesus dieses Gespräch? Was fällt euch dabei auf? -
Welche Prinzipien entdeckten wir darin? (Den Bericht Vers für Vers durchgehen)

1. Wie begann Jesus in Vers 7? Eine natürliche, ungezwungene Eröffnung, hier eine Bitte.
   Wie kommen wir mit anderen ins Gespräch? Über Alltagsdinge, die eigene Situation oder besser: über die Situation des anderen. **Wir können ihm taktvoll Fragen stellen.**

2. Was drückte die Bitte Jesu nach Vers 9 aus? Die Annahme des Partners.
   Jesus als Jude sprach mit einer Frau, dazu noch mit einer verachteten Samariterin! Er zeigte damit, dass er die Vorurteile der Juden nicht teilte und die Frau annahm.

3. Was versuchte Jesus in Vers 10? Interesse an geistlichen Dingen zu wecken durch die Weitergabe von Neuigkeiten über die Erlösung. **Oft bieten persönliche Probleme des Gesprächspartners, die Zeitereignisse oder die Frage nach der Zukunft gute Möglichkeiten, auf biblische oder geistliche Themen überzuleiten.**

4. Wie ging Jesus in Vers 13 und 14 vor? Vom Bekannten zum Unbekannten: vom *Wasser* des Brunnens zum *Wasser des Lebens*. **Geistliche Dinge müssen wir in einer den Menschen vertrauten Ausdrucksweise und in bildhaften Vergleichen darstellen.**

5. Was zeigte die Reaktion der Frau in Vers 15? Sie bekundete Interesse an Jesu Angebot.
   Dies gab Jesus die Gelegenheit, die geistliche Thematik zu vertiefen.
   Was müssen wir also im Gespräch tun? Auf Zeichen von geistlichem Interesse achten.

6. Warum brachte Jesus in Vers 16 bis 18 die Vergangenheit der Frau zur Sprache?
   Er wollte das Bewusstsein von Schuld und ein Verlangen nach Erlösung wecken. **Ohne Bewusstsein der eigenen Sünde und Verlorenheit wird keiner echtes Verlangen nach Erlösung haben. Wir können den Menschen zwar ein schlechtes Gewissen einzureden versuchen, aber nur der Hl. Geist kann echt von Sünde überzeugen.**

7. Wie reagierte Jesus auf dieses Ausweichmanöver der Frau in Vers 19 bis 22?
   Jesus blieb freundlich und verbindlich und ging kurz auf ihre Frage ein.
   Er ist zielorientiert: er steuert das Gespräch bewusst und weiß, wohin er will.
   Das Prinzip ist: wir sollen uns nicht von Nebenfragen ablenken lassen.

8. Was zeigte die Aussage der Frau in Vers 25? Sie wartete auf den *Messias*, den Erlöser, sie wusste aber noch nicht, dass Jesus der verheißene Retter ist.
Nur wer Jesus selbst kennen gelernt hat, kann ihm auch vertrauen.
Wir müssen den Erkenntnisgrad und die glaubensmäßige Reife berücksichtigen.

9. Was tat Jesus daher in Vers 26? Er wies auf sich hin als den, auf den die Frau wartete. **Was sollen auch wir letztlich tun?** Auf Jesus Christus als den Erlöser hinweisen.

10. Wie führte Jesus die Frau im Gespräch Stück für Stück voran auf sein Ziel hin?
Er forderte direkt oder indirekt zur Entscheidung oder zum Handeln auf (V.10.14.16); dabei gab er Raum zur freien Entscheidung (V. 26.28).
Der Gesprächspartner muss letztlich seine eigenen Entscheidungen treffen, wir können ihn zu nichts zwingen und sollten es nie versuchen.

11. Was machte Jesus, als die Frau laut Vers 28 am entscheidenden Punkt weglief?
Er vertraute auf das Wirken des Heiligen Geistes. **Das Ergebnis war, dass viele Menschen zu Jesus kamen und schließlich an ihn glaubten, wie Vers 39 bis 42 zeigt.**

III. Einige Richtlinien für Gespräche über den Glauben

1. Was sollten wir bei Gesprächen über den Glauben beachten?
Was sollten wir nach eurer Erfahrung tun, was sollten wir vermeiden?
(Einige Prinzipien sammeln und besprechen; Vorsicht, dass die Diskussion von Einzelbeispielen nicht ausufert.)

2. Die Richtlinien auf der letzten Seite der Zusammenfassung (austeilen) vorlesen.
Was unklar bleibt, miteinander kurz besprechen.

3a. Paulus sagte in 2.Kor 5,19.20: Was bedeutet diese Aussage für uns?
Auch wir sind dazu berufen, Zeugen und *Botschafter* Jesu zu sein.
b. Was sind die Aufgaben eines Botschafters?
Er soll seinen Auftraggeber repräsentieren und seine Botschaft getreu weitergeben.

Rundgespräch: Was nehme ich mir für die Gespräche mit anderen in Zukunft vor?

Literatur: Bill Bright, *Wirksames Zeugnis, wie macht man das?* (Hänssler-Verlag)

Zur Vorbereitung auf das Thema “Geistliche Neugeburt” Johannes Kap. 3 und 1.Joh 5,1-4 studieren mit *Der Eine-Jesus Christus* oder *Jesus von Nazareth* Kap. 17